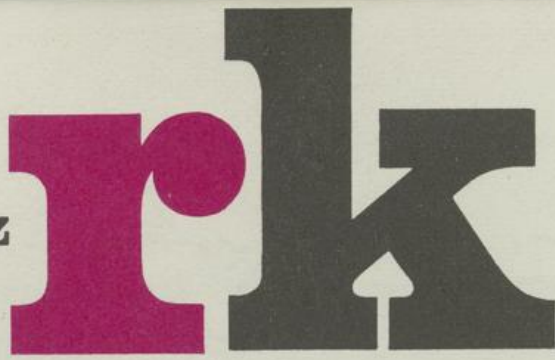


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 19. Juli 1979

Blatt 1884

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

Gratz für Wahlrechtsreform

Kommunal:

(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan für die Landstraße  
Entrümpelungsaktion am Storchengrund  
Vor 25 Jahren: Pegelstand Reichsbrücke 8.61 m

Lokal:

(orange)

Donaubus für Pensionisten billiger

Kultur:

(gelb)

Kunst aus Wien in Moskau

Nur über FS:

18.7. Feuerwehrmänner fingen Dieb  
19.7. Ferienspiel-Station im Messepalast gut besucht  
100jähriger in Floridsdorf  
150 Jahre DDSG: Hafenkonzert am Mexikoplatz

.....  
 bereits am 18. juli ueber fernschreiber ausgesendet  
 .....

k o m m u n a l :

=====

gratz fuer wahlrechtsreform

8 wien, 18.7. (rk) als unverstaendlich bezeichnete buergermeister leopold g r a t z in seiner mittwoch-pressekonferenz die frage, warum er noch nichts zu den vorschlaegen von klubobmann dr. f i s c h e r bezueglich einer wahlrechtsreform gesagt habe. seine eigenen vorstellungen zu diesem thema seien seit zehn jahren bekannt, und er habe auch eine broschuere darueber geschrieben. deshalb koenne auch jeder leicht feststellen, dass er die gleichen grundgedanken wie klubobmann dr. fischer verfolge.

uebereinstimmung bestehe vor allem darueber, dass der unmittelbare kontakt zwischen waehler und gewaehltem durch einer-wahlkreise vertieft, aber gleichzeitig das verhaeltniswahlrecht bestehen bleiben sollte. allerdings koennte sich dabei die gefahr ergeben, dass eine art psychologischer sperre gegen kleine parteien errichtet werde: weil der kandidat einer kleinen partei in einem einerwahlkreis keine chancen habe, koenne das dazu fuehren, dass diese kleineren parteien nur aus diesem grund waehler verlieren. in deutschland wurde dieses problem durch die einfuehrung der zweitstimmen geloest: mit der ersten stimme waehlt man einen kandidaten im einerwahlkreis, mit der zweiten stimme - die man auch einer anderen partei geben kann - die liste fuer die entscheidung nach dem verhaeltniswahlrecht.

auf die frage, warum in wien noch nichts geschehen sei, um diese wahlrechtsreform durchzufuehren, verwies gratz auf die bundesverfassung. sie verpflichte die laender und gemeinden, die grundsätze des bundeswahlrechtes zu beruecksichtigen. dazu gehoere das verhaeltniswahlrecht in der jetzigen form. deshalb muesste die bundesverfassung geaendert werden. gratz aeusserte die hoffnung, dass dies in parteiverhandlungen erreicht werden koenne.

/.

## keine Lobaustrasse

mit nachdruck wiederholte gratz seine erklaerung, dass keine autobahn oder schnellstrasse oder aehnliches durch die lobau gebaut werde. "mir ist unverstaendlich, wieso diese frage jetzt wieder aufgerollt wird", sagte gratz- "es genuegen doch die buergerinitiativen gegen tatsaechlich bestehende projekte, man braucht doch nicht auch gegen nicht existierende projekte aufzutreten." (sti)

1437

k o m m u n a l :

=====

neuer flaechenwidmungsplan fuer die Landstrasse:  
schutzzone bleibt erhalten

1 wien, 19.7. (rk) die bereits bestehende schutzzone an der rasumofskygasse im 3. bezirk bleibt erhalten. im bereich zwischen geusaugasse, rasumofskygasse, kundmanngasse, marxergasse, parkgasse, hoernesgasse und wassergasse soll kuenftig die widmung "wohngebiet" gelten. fuer die hauptschule an der kundmanngasse wird eine erweiterungsflaeche vorgesehen.

das sieht der antrag auf aufhebung und neufestsetzung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes (plannummer 5581) fuer das gebiet zwischen erdbergstrasse, maria eis-gasse, rasumofskygasse, erdberger laende und wassergasse im 3. bezirk vor. er liegt in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5, 2. stock, zimmer 413, vom 26. juli bis 23. august waehrend der amtsstunden montag bis freitag zwischen 7.30 uhr und 15.30 uhr zur oeffentlichen ein-sicht auf. (and)

0854

19. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1888

k o m m u n a l :

=====

### entruempelungsaktion am storchengrund

3 wien, 19.7. (rk) im rahmen der stadterneuerung am storchengrund wird in der kommenden woche eine entruempelungsaktion durchgefuehrt. die mieter und hauseigentuemer koennen dabei geruempel von dachboeden, kellern und innenhoefen in bereitgestellten muell-containern deponieren. in einem brief an die bewohner informieren stadtrat heinz n i t t e l und bezirksvorsteher max e d e r ueber die durchfuehrung der aktion: die container werden von der magistratsabteilung 48 ( stadtreinigung und fuhrpark) aufgestellt und wieder abtransportiert, fuer die benuetzer entstehen keine kosten.

die aufstellungszeiten und standorte:

montag, 23. juli, bis mittwoch, 25. juli mittags:

kuernbergergasse 8

ullmannstrasse 40

graumanngasse 35

graumanngasse 41

ortnergasse 4

mittwoch, 25. juli mittags, bis freitag, 27. juli:

rauchfangkehrergasse 5

kellinggasse 2

kellinggasse 15

heinickegasse 2

pillergasse gegenueber 15.

ausserdem werden im rahmen der reinigungsaktion auch zusaetzliche papierkoerbe im stadterneuerungsgebiet storchengrund angebracht . (ger)

0900

k o m m u n a l :

=====

vor 25 jahren: pegelstand reichsbruecke 8,61 m

4 wien, 19.7. (rk) 8,61 m lautete der pegelstand der donau bei der reichsbruecke beim katastrophenhochwasser im juli 1954 vor 25 jahren (14. juli). schwere regenfaelle hatten zu einer ungeheuren flutwelle gefuehrt, die weite teile ober- und niederosterreichs verwuesteten und auch in wien katastrophale auswirkungen hatte.

teile der leopoldstadt und der brigittenau waren ueberflutet, der handelskai glich einem gewaltigen fluss. die feuerwehr stand in diesen tagen in pausenlosem einsatz. sie reparierte beschaedigte daemme, pumpte das wasser aus ueberfluteten kellern und evakuierte gefaehrdete personen - 1.650 menschen mussten ihr heim verlassen, 520 haeuser geraeumt werden. schliesslich wurde als weitere folge des hochwassers auch noch das trinkwasser in den brunnen der betroffenen gebiete verseucht, das strandbad gaensehaeufel musste gesperrt werden.

als das hochwasser schliesslich zurueckging, war es zum glueck gelungen, verluste an menschenleben zu vermeiden, die sachschaeden waren jedoch enorm. das problem des erweiterten hochwasserschutzes - schon am beginn unseres jahrhunderts bestanden derartige plaene - wurde neu diskutiert. immerhin lag das hochwasser 1954, das die grenzen der belastungsfaehigkeit der aus den jahren 1870 - 1875 stammenden donaufregulierung allzudeutlich aufgezeigt hatte, noch immer 2 meter unter der marke der groessten registrierten katastrophe aus dem jahr 1501. im hinflick darauf begannen die plaene fuer den absoluten hochwasserschutz, der mit einer abfuhrkapazitaet von 14.000 kubikmeter/sec. auch eine wassermenge im ausmass dieser groessten erinnerlichen flut bewaeltigen sollte.

1969 war es dann soweit: der wiener gemeinderat beschloss den bau der donauinsel und des zweiten strombettes. 1972 erfolgte der erste spatienstich zum "jahrhundertebauwerk" des absoluten hochwasserschutzes. in der folge kam es immer wieder zu diskussionen

um das projekt, bis schliesslich das hochwasser im juli 1975 die notwendigkeit der geplanten und bereits in ausfuehrung begriffenen massnahmen erneut deutlich machte. zwar erreichten die wassermassen diesmal "nur" die hohe von 8.06 m, doch zeigten die auswirkungen, wie die ueberflutung des handelskais und die verseuchung des grundwassers abermals die gefaehrlichkeit der donau auf.

seither haben die arbeiten zum schutz wiens vor derartigen katastrophen schon wesentliche fortschritte gemacht. so ist mit dem umbau der nussdorfer wehr das ganze gebiet des donaukanals bereits absolut hochwassersicher. aber auch entlang des rechten donauufers ist der bau der schutzmauer entlang des brigittenauer bahnhofs bis in die naehe der floridsdorfer bruecke abgeschlossen. bereits im herbst wird der abschnitt floridsdorfer bruecke - schnellbahnbruecke in angriff genommen. blieben diese so wichtigen bauwerke am rechten donauufer von der oeffentlichkeit nahezu unbeachtet, so sind die beiden fertiggestellten teile des entlastungsgerinnes den wienern als badeparadiese bereits gut bekannt. gemeinsam mit dem schon 1975 fertiggestellten einlaufwerk stellen der nord- und der suedteil der "neuen donau" aber auch schon jetzt einen wesentlichen sicherheitsfaktor im fall eines hochwassers dar.

bis zum angestrebten absoluten hochwasserschutz dauert es freilich noch einige jahre. bis mitte der 80er jahre wird es so weit sein. mit der fertigstellung des gesamten projekts, das "nebenbei" den wienern ein fuer eine grosstadt einmaliges erholungsgebiet bringen wird, wird ein langgehegter wunsch realitaet: ein wien, das an der donau liegt, ohne jedoch von ihr gefaehrdet zu sein. (gab)

L o k a l :

=====

## donaubus fuer pensionisten billiger

5 wien, 19.7. (rk) die fahrt mit dem donaubus im rahmen der rundfahrten ''modernes wien'' ist fuer pensionisten ab sofort billiger: sie zahlen (ausweis oder dokument ist mitzubringen) nur die haelfte des normalen fahrpreises - 25 schilling.

mehr als 800 passagiere, jung und alt, sind seit beginn der rundfahrten mit dem donaubus gefahren. die teilnehmerkarten sind stets im handumdrehen vergriffen. der donaubus faehrt jeweils am mittwoch um 14 uhr von der anlegestelle der ddsg bei der schwedenbruecke ab. auf der fahrtroute liegen die nussdorfer schleuse, das einlaufwerk langenzersdorf, die floridsdorfer bruecke, die uno-city, die baustelle der neuen reichsbruecke, der freudenauer hafen und der praterspitz. die ueberaus interessante fahrt dauert rund drei stunden. teilnehmerkarten sind im vorverkauf bis zu zwei wochen im voraus im rundfahrtenbuero im rathaus, in der schmidthalle, montag bis freitag von 8 bis 15 uhr erhaeltlich.

(am )

0980



19. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1892

k u l t u r :

=====

kunst aus wien in moskau

7 wien, 19.7. (rk) ''malerei und grafik aus wien'' wird im rahmen der vom 3. bis 19. august stattfindenden wien-ausstellung des fremdenverkehrsverbandes in moskau vorgestellt.

der einblick in die zeitgenoessische wiener kunstszene - eine auswahl aus der kunstsammlung der zentralsparkasse und kommerzbank - umfasst 38 bilder aus den bereichen veduten, realismus und phantastischer realismus. unter anderem sind bilder von georg eisler, rudolf hausner, wolfgang hutter, drago prelog, peter senzl, hans staudacher und franz zadrazil zu sehen. eigens fuer die ausstellung hat franz zadrazil die radierung ''stadtbahn karlsplatz wien, aeusseres'' entworfen. er wird sie eine woche lang in moskau drucken. (gab)

1106